

Erschienen in: Blühdorn, Hardarik/Breindl, Eva/Waßner, Ulrich W. (Hrsg.): Text - Verstehen. Grammatik und darüber hinaus. – Berlin, New York: de Gruyter, 2006. S. 393-395. (Institut für Deutsche Sprache. Jahrbuch 2005), <https://doi.org/10.1515/9783110199963.bm>

EVA-MARIA JAKOBS/KATRIN LEHNEN

Hypermedia-Tutor Eine webbasierte Lehr-Lern-Umgebung

Kommunikationsprozesse und -aufgaben werden zunehmend auf elektronische Medien verlagert. Dies gilt für die private Nutzung ebenso wie für berufliche Handlungsbereiche. Längst steuern Organisationen und Unternehmen interne Abläufe über ein Intranet und übertragen Dienstleistungen in das World Wide Web. Firmen präsentieren sich und ihre Produkte auf eigenen Homepages. Universitäten nutzen die Vorteile standortunabhängigen Lernens u. a. durch den Einsatz computergestützter Lernmodule.

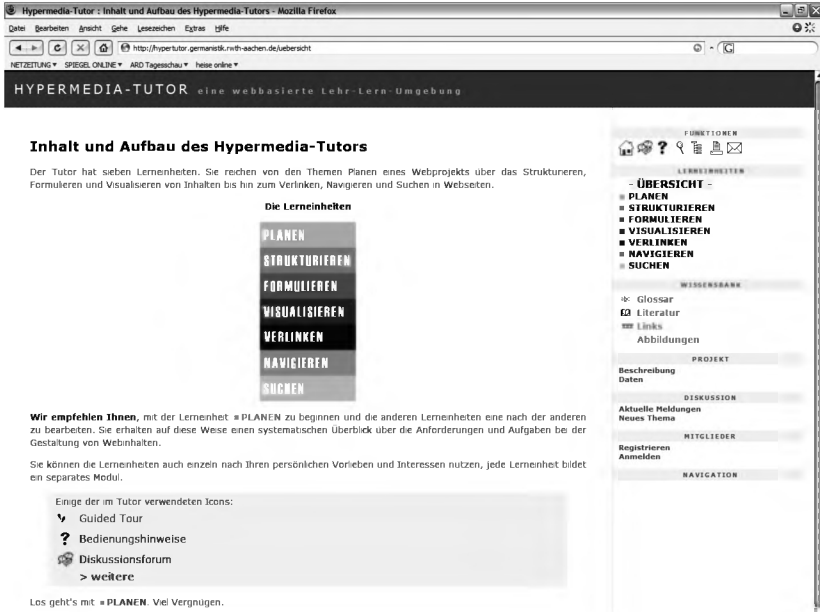
Der mediale Umbruch verändert die Organisation von Arbeitsprozessen sowie die Berufsprofile von Hochschulabsolventen. In vielen Berufen werden heute Kompetenzen im Umgang mit neuen Informationstechnologien verlangt, so auch von Ingenieuren, Informatikern und Technischen Redakteuren, z. B. bei der Vermittlung technischer Inhalte in multimedialen Umgebungen (Portalsite, Homepage, Bedienungsanleitung etc.). Die damit verbundenen Aufgaben werden bisher meist auf die technische Umsetzung reduziert. Es fehlt das Bewusstsein, dass nutzer- und aufgabengerechte Multimedia-Anwendungen über technische Anforderungen hinaus kommunikative, medien-spezifische und gestalterische Kenntnisse und Fähigkeiten verlangen. Auf dem Berufsmarkt werden zentrale Kompetenzen der Wissensgesellschaft vorausgesetzt, z. B. Fähigkeiten und Fertigkeiten des Recherchierens, Strukturierens, Formulierens und Optimierens von Informationen im Internet.

Der Anspruch an die verbale, strukturelle und visuelle Gestaltung von hypertextuell (nicht-linear) organisierten Informationen ist hoch. Die adressaten- und aufgabenorientierte Aufbereitung und Darstellung von Inhalten verlangt die Adaption medien-spezifischer Vermittlungsstrategien. Effektive Hypermedia-Anwendungen setzen ein gelungenes Zusammenspiel technischer, sprachlich-kommunikativer und gestalterischer Lösungen voraus.

Bislang fehlen Konzepte für die interdisziplinäre Vermittlung dieser Schlüsselkompetenzen. Sie setzen theoretisch fundiertes und empirisch abgesichertes Wissen über webbasierte Produktions- und Rezeptionsprozesse voraus.

Gegenstand des Projekts „Hypermedia-Tutor“ ist die Entwicklung einer webbasierten Lernumgebung, die Wissen und Methoden für die nutzer-gerechte Gestaltung von Webinhalten/Hypertext vermittelt. Der Tutor richtet sich an Studierende und Absolventen technischer Fächer.

In verschiedenen Modulen lernen Nutzerinnen und Nutzer, ein Webprojekt zu planen, Informationen aufgabenorientiert zu strukturieren, Inhalte adres-satengerecht zu formulieren und zu visualisieren, Links sinnvoll zu benennen und zu setzen und die Navigation und Suche von Nutzern zu unterstützen.



Das Projekt verfolgt einen integrativen Ansatz, der Erkenntnisse aus der Text-verständlichkeitsforschung, (Hyper-)Textlinguistik sowie Textproduktion zu-sammenführt (Lehnen/Jakobs 2003). Der Tutor beinhaltet eine Reihe von Übungen und Aufgaben, die den Lerner in die Lage versetzen, erworbenes Wissen in ausgewählten Szenarien anzuwenden. Bisher getrennt vermittelte Kompetenzen werden aufeinander bezogen. Technisch versierte NutzerInnen können sich über Gestaltungsprinzipien informieren, sprachlich versierte NutzerInnen können Wissen über Verlinkungsprinzipien und Navigations-hilfen erwerben etc.

Der Hypermedia-Tutor unterstützt selbstgesteuertes Lernen wie auch Unterrichtsformen in Face-to-Face-Situationen.

Innerhalb der Projektlaufzeit wurde ein Prototyp der Lernumgebung entwickelt. Die Lerninhalte werden laufend, z. T. in der Lehre zusammen mit Studierenden, weiterentwickelt und optimiert.

Projektdaten

Förderung: Kompetenznetzwerk Universitätsverband Multimedia NRW

Laufzeit: 1. 5. 2001–31. 10. 2002

Literatur

Lehnen, Katrin/Jakobs, Eva-Maria (2003): ‚Writing Well Online: Talent Isn’t Enough‘. Netzspezifische Schreibkompetenz. In: Ehlich, Konrad/Steets, Angelika (Hg.): Wissenschaftlich schreiben – lehren und lernen. Berlin/New York: de Gruyter. S. 391–407.